



**ORTHOPTISTEN
EXPERTEN FÜR BEIDE AUGEN**

DAS FACHGEBIET DER ORTHOPTIK IN KÜRZE ERKLÄRT

WAS IST ORTHOPTIK?

Orthoptik ist eine Spezialdisziplin der Augenheilkunde. Sie gehört zum Fachgebiet der Schielheilkunde und ist auf die Behebung von Funktionsstörungen der Augenzusammenarbeit ausgerichtet. Orthoptik beschäftigt sich präventiv, diagnostisch, therapeutisch und rehabilitativ mit allen motorischen und sensorischen Aspekten der Pathologie und Physiologie des beidäugigen Sehens.





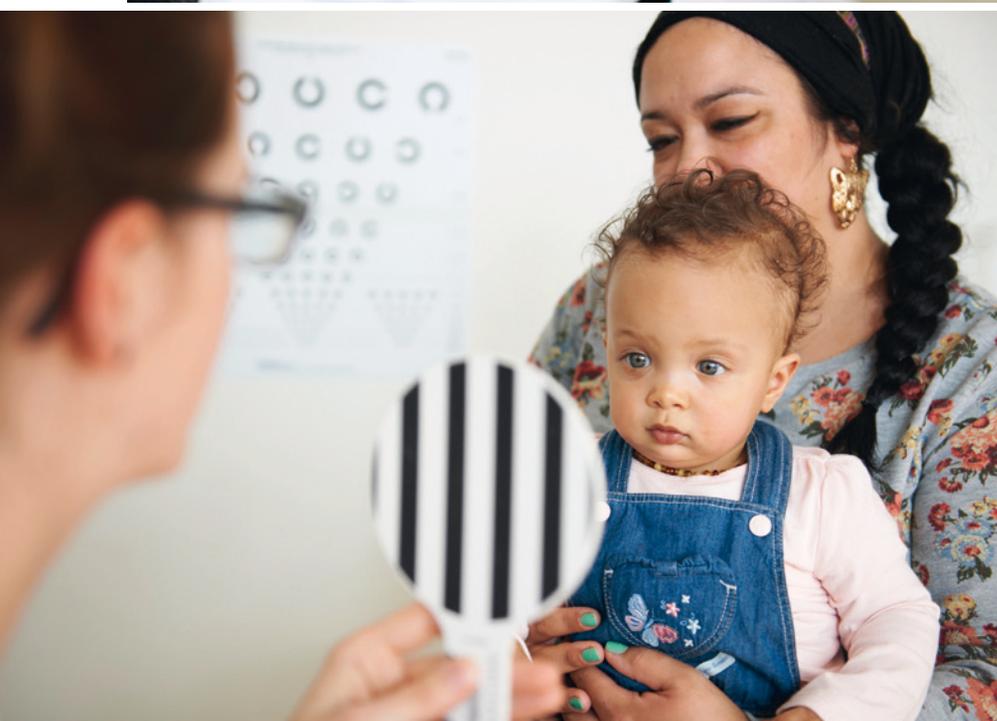
WAS MACHEN ORTHOPTISTEN?

Orthoptisten sind medizinisch-therapeutische Fachpersonen, die als Experten Ihres Bereichs selbstständig und in eigener Verantwortung in Institutionen des Gesundheitswesens arbeiten. Sie sind tätig in der Prävention, Diagnose, Therapie und Rehabilitation von Schielerkrankungen, Sehschwächen, Augenzittern und Augenbewegungsstörungen. Orthoptisten sind in der Lage, bei Fragen zu Fehlsichtigkeit, verstecktem Schielen, Naheinstellungsschwäche oder Augenkrankungen kompetente Auskunft zu geben. Ausserdem werden sie vermehrt bei Problemen hinzugezogen, die zunächst gar nicht mit den Augen in Zusammenhang gebracht werden. Dies sind beispielweise Beschwerden bei der Bildschirmarbeit, Leseprobleme, Wahrnehmungsstörungen oder Kopfschmerzen.

WEM HILFT ORTHOPTIK?

Orthoptik hilft Menschen aller Altersgruppen, die eine verminderte Sehschärfe, Sehstörungen oder sonstige Beschwerden beim Sehen haben. Ein grosser Anteil sind kleine Kinder, die präventiv untersucht werden. Je früher eine Sehschwäche, ein Schielen oder krankhafte Veränderungen des Auges festgestellt und behandelt werden kann, desto grösser sind die Erfolgchancen der Therapie.

Die Dienstleistungen der Orthoptisten sind ein fester Bestandteil der medizinischen Grundversorgung und allen Menschen zugänglich. Zur orthoptischen Erstabklärung gehört immer eine augenärztliche Untersuchung, damit organische Ursachen ausgeschlossen oder bei Bestehen behandelt werden können.



DIE TÄTIGKEITSFELDER DER ORTHOPTIK

Die Hauptaufgaben der Orthoptisten liegen in der Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Störungen des ein- oder beidäugigen Sehens. In der engen Zusammenarbeit zwischen Orthoptist und Arzt kann durch die gegenseitige Ergänzung der jeweiligen Bereiche eine umfassende Patientenversorgung gewährleistet werden.

PRÄVENTION

Im Bereich der Prävention arbeiten Orthoptisten mit dem Ziel, Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf gezielt Massnahmen einleiten zu können. Dadurch kann die Entstehung einer Erkrankung verhindert und eine bestehende Erkrankung stabilisiert oder verringert werden. Eine präventive orthoptische Untersuchung ist besonders bei kleinen Kindern empfehlenswert, wenn der Verdacht auf eine Sehstörung besteht oder in der Familie solche bekannt sind. Kein Kind ist zu klein für eine orthoptische Untersuchung! Orthoptisten sind für die Untersuchung von Säuglingen und Kleinkinder geschult und können Untersuchungsmethoden einsetzen, die keine Mitarbeit des Patienten erfordern.

DIAGNOSTIK

Orthoptisten verfügen über ein umfangreiches Fachwissen in den Bereichen Ophthalmologie, Neuro-ophthalmologie, Neurologie, Pädiatrie und Innere Medizin. Geknüpft an eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen, ermöglicht dies Ihnen, den orthoptischen Befund in einen medizinischen Gesamtzusammenhang zu stellen. Denn Sehstörungen können viele Ursachen haben, beispielsweise Durchblutungsstörungen, Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen, Hirn- oder Tumorerkrankungen. Gemeinsam setzen Orthoptist und Arzt die notwendige und weiterführende, gegebenenfalls sogar fachübergreifende Diagnostik fest und erörtern therapeutische und rehabilitative Massnahmen sowie allfällige operative Schritte.

THERAPIE

Ausgehend vom individuellen Befund sind verschiedene Therapien möglich. Diese können medikamentös, operativ, mit dem Einsatz von Sehhilfen, gezielten Sehubungen oder sonstigen Hilfsmitteln umgesetzt werden. Der Orthoptist kennt sich mit diversen Methoden und Massnahmen aus und kann kompetent beraten und handeln. Beispielsweise kann bei einer Sehschwäche durch den Einsatz von Augenpflastern die Sehschärfe verbessert werden. Bei einer ausgeprägten Sehbeeinträchtigung kann allenfalls mit Hilfe einer verstärkten Nahbrille oder Lupenbrille das Lesen und so die ersehnte Lesefähigkeit wieder erlangt werden. Mit dem zur Rehabilitation zählenden Kompensationstraining werden die Augenbewegungen gefördert, um die Kontrolle über das ausgefallene Gesichtsfeld wieder zu erlangen.

REHABILITATION

In der Rehabilitation setzt der Orthoptist optische und orthoptische Interventionen zur Beseitigung und Minderung der Folgen einer Sehbeeinträchtigung ein. Das bedeutet, dass die Restsehleistung optimiert wird und der Patient lernt, mit dem vorhandenen Sehvermögen umzugehen. Kompensatorische Techniken und Strategien helfen, die visuelle Wahrnehmung zu stabilisieren und gegebenenfalls zu rehabilitieren. Die vom Orthoptisten eingeleiteten Massnahmen gewährleisten eine mögliche berufliche oder schulische Befähigung und unterstützen die soziale Eingliederung des Betroffenen.



FÄLLE, IN DENEN DER ORTHOPTIST HINZUGEZOGEN WIRD

Orthoptisten untersuchen und behandeln ein facettenreiches Patientenspektrum mit folgenden Symptomen:

- Strabismus (Schielen)
- Amblyopie (Schwachsichtigkeit)
- Nystagmus (Augenzittern)
- Motilitätsstörung (Augenbewegungen)
- Sehstörung
- Diplopie (Doppelbilder)
- Kopffehlhaltung
- Störung der Augen-Hand-Koordination
- Ptosis (Herabhängen des oberen Augenlids)
- Pupillenstörungen
- Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsauffälligkeiten oder Entwicklungsverzögerungen

Die Beschwerden und Auffälligkeiten werden im Rahmen einer umfangreichen Diagnostik erfasst und der entsprechenden Sehstörung oder Erkrankung zugeordnet. Im weiteren Verlauf werden Spezialisten hinzugezogen und individuell abgestimmte Therapie- und Rehabilitationsmassnahmen eingeleitet.

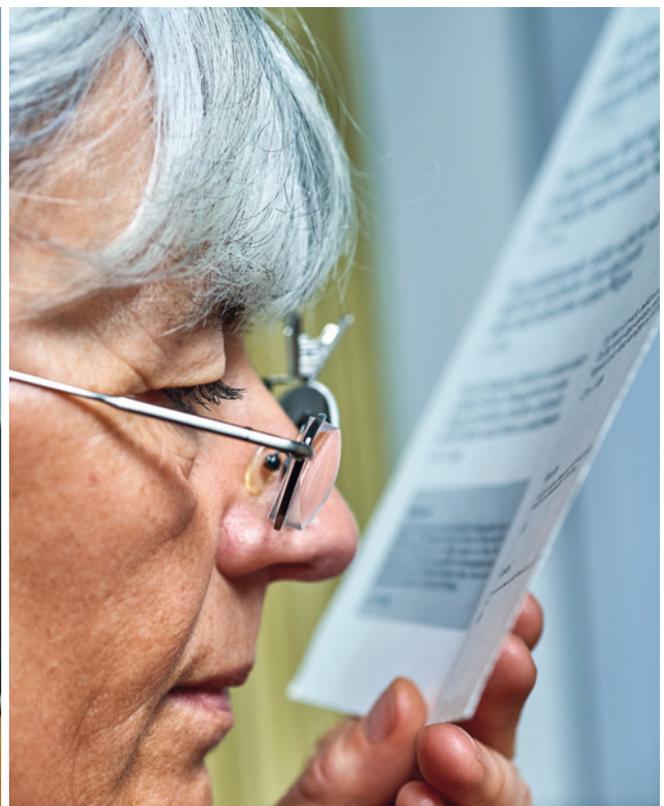
FALLBEISPIEL 1: DOPPELBILDER

Ein Patient wendet sich mit einem in der Orthoptik typischen Symptom an seinen Hausarzt: Er sieht doppelt und hat damit einhergehend Gleichgewichtsstörungen. Der Hausarzt überweist ihn an den Augenarzt, der den Fachbereich Orthoptik hinzuzieht. Der Orthoptist führt die orthoptische Untersuchung durch, stellt eine orthoptische Diagnose und leitet die weiteren Massnahmen ein. In diesem Fall wird der Patient in die Radiologie überwiesen, deren Ergebnisse dem Orthoptist wichtige Informationen über die Ursache der Symptome gibt. Er prüft nun, ob weitere Abklärungen benötigt werden und veranlasst diese, oder leitet unmittelbar die entsprechende Therapie ein.



FALLBEISPIEL 2: LOW VISION

Ein Patient ist aufgrund einer Augenerkrankung beim Augenarzt in Behandlung. Seine Sehfähigkeit ist stark eingeschränkt und lässt sich mit einer üblichen Brille nicht mehr verbessern. Der Augenarzt zieht den Orthoptisten für eine Low Vision Abklärung hinzu. Je nachdem reicht die Verordnung eines erhöhten Nahzusatzes oder einer Lupenbrille. Andernfalls wird der Patient an eine Beratungsstelle für Sehbehinderte überwiesen. Dort wird der Bedarf für optische Hilfsmittel wie beispielweise ein Bildschirmlesegerät oder eine Blendschutzbrille abgeklärt und getestet. Zudem werden auch soziale Schwierigkeiten angesprochen und Unterstützung bei lebenspraktischen Fähigkeiten im Alltag und bei der Orientierung und Mobilität angeboten.





DER BERUFSVERBAND IM KURZPROFIL

Swiss Orthoptics ist der repräsentative Berufsverband der Orthoptisten der Schweiz. Er setzt sich für das Ansehen und die Rechte seiner Mitglieder ein und fördert den Beruf des Orthoptisten in wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Swiss Orthoptics ist der bestimmende Verband für das Fachgebiet der Orthoptik im Gesundheitswesen der Schweiz und wurde 1967 gegründet.

Swiss Orthoptics ...

- verfügt über zeitgemässe Strukturen, gesunde Finanzen und Ressourcen für Projekte und Innovationen.
- vertritt die Berufsgruppe in allen zentralen Partnerorganisationen im In- und Ausland.
- bietet seinen Mitgliedern attraktive Dienstleistungen.
- kommuniziert aktiv und stellt den Informationsfluss zu allen wichtigen Entscheiden gegenüber den Mitgliedern sicher.
- bestimmt die Inhalte der Ausbildung und setzt sich für ein attraktives Weiterbildungsangebot ein.
- engagiert sich, damit sich Orthoptisten im Bereich der Lehre und Forschung einbringen können.
- setzt sich für attraktive Arbeitsbedingungen seiner Mitglieder ein und vertritt deren Interessen gegenüber den Arbeitgeberorganisationen.





DIE DACHVERBÄNDE VON SWISS ORTHOPTICS



INTERNATIONAL
ORTHOPTIC
ASSOCIATION

IOA

INTERNATIONAL ORTHOPTIC ASSOCIATION

Die IOA ist die internationale Vereinigung der nationalen Orthoptikverbände, die weltweit zirka 12'000 Orthoptisten vertritt. Ziel der IOA ist es, das Wissen auf dem Gebiet der Orthoptik und der Neuroorthoptik weltweit zu verbreiten und eine international anerkannte Terminologie zu erreichen.

www.internationalorthoptics.org



OCE

ORTHOPTISTES DE LA COMMUNAUTÉ EUROPÉENNE

Die OCE vereinigt die Mehrzahl der Orthoptikverbände in Europa. Sie vertritt die Interessen der Orthoptisten der Mitgliedländer in politischen und berufspolitischen Fragen.

www.euro-orthoptics.com

svbg fsas

SVBG

SCHWEIZERISCHER VERBAND DER BERUFSORGANISATIONEN IM GESUNDHEITSWESEN

Der SVBG ist mit rund 52'000 Mitgliedern der grösste Schweizerische Dachverband von Berufsorganisationen im nichtärztlichen Gesundheitswesen. Er vertritt die kollektiven Interessen seiner Mitgliedverbände, unterstützt deren Entwicklung und fördert deren Zusammenarbeit.

www.svbg-fsas.ch



DER WEG ZUM BERUF: DIPLOMIERTER ORTHOPTIST HF

AUSBILDUNG

Die Ausbildung zum diplomierten Orthoptisten HF dauert drei Jahre und findet in der Deutschschweiz am ZAG, dem Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen, und in der Westschweiz an der École supérieure d'orthoptique de Lausanne statt. Die Ausbildung zum diplomierten Orthoptisten HF ist eidgenössisch anerkannt.

VORAUSSETZUNGEN

Eine absolvierte und bestandene Eignungsabklärung ist Voraussetzung für die Höhere Fachschule. Diese prüft die Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz für den Beruf. Schulische Voraussetzungen sind eine dreijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis oder ein allgemeinbildender Abschluss (DMS, FMS oder Matura).

ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Nach Abschluss der Ausbildung gibt es für Orthoptisten HF attraktive Möglichkeiten, um sich weiterzuentwickeln. Sie können sich in einem Fachgebiet spezialisieren, ins Management unterschiedlichster Gesundheitseinrichtungen einsteigen oder eine Tätigkeit im Bereich Pädagogik anstreben.

ADRESSEN DER AUSBILDUNGSSTÄTTEN

Deutschschweiz

ZAG Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen
Kanton Zürich
Turbinenstrasse 5
8400 Winterthur

Tel. +41 52 266 09 09
Fax +41 52 266 09 99
E-Mail info@zag.zh.ch
www.zag.zh.ch

Westschweiz

École supérieure d'orthoptique de Lausanne
Hôpital ophtalmique
Avenue de France 15
1004 Lausanne

Tél. +41 21 626 85 12
E-Mail claudine.presset@fa2.ch

MIT WEITERBILDUNGEN WEITERKOMMEN

Diplomierten Orthoptisten stehen viele Türen offen. Sie können Berufserfahrungen in einer Gesundheitseinrichtung sammeln oder ihr Wissen in einem Spezialgebiet vertiefen. Zum Beispiel können sich Orthoptisten in den Bereichen Low Vision oder Neurorehabilitation spezialisieren. Eine weitere Möglichkeit stellt die Ausbildung zum Berufsbildner dar. Im angrenzenden Ausland kann zudem ein Abschluss auf Masterstufe erlangt werden.



Weiterbildung zur spez. Orthoptistin Low Vision

Erweitern Sie Ihren Tätigkeits- und Kompetenzbereich in der Augenarztpraxis. Als Orthoptistin haben Sie eine wichtige Schlüssel-funktion in einem interdisziplinären Umfeld bei der Betreuung sehbehinderter Menschen aller Altersstufen inne. Durch die Weiterbildung erhalten Sie Einblick in alle Aspekte und (Re-)Habitationszweige des Schweizerischen Sehbehindertenwesens und erwerben umfassende Kompetenzen, um sehbehinderte Menschen qualifiziert abklären und beraten zu können. Mit Referaten, Workshops und Selbsterfahrungen werden theoretische

Grundlagen und praktisches Wissen für eine effektive sehbehinderten-gerechte Abklärung und Beurteilung sehbehinderter Personen in der augenärztlichen Praxis vermittelt.

Weitere Informationen

www.szb.ch (Für Fachpersonen/Un-sere Kurse/Weiterbildungen)
oder bildung@szb.ch

SZBLIND

 Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen

MIT UNTERSTÜTZUNG STARKER PARTNER

Swiss Orthoptics bedankt sich an dieser Stelle bei seinen Partnern für die Beteiligung an dieser Broschüre. Ob Ausbildungsstätte, Hersteller oder Händler von optischen Hilfsmitteln, Entwicklungsorganisation oder Klinik – Ihre Unterstützung bedeutet uns viel und stärkt uns bei der Umsetzung unserer Ziele den Rücken.
Vielen Dank!



Gesundheit hat Zukunft

Interessiert?

www.zag.zh.ch

- ◆ Berufliche Grundbildung
- ◆ Höhere Berufsbildung
 - ◆ Pflege HF
 - ◆ Aktivierung HF
 - ◆ Orthoptik HF
- ◆ Weiterbildung

teamfähig, selbständig, initiativ.

Ich bin ZAG!

Zentrum für Ausbildung
im Gesundheitswesen Kanton Zürich
Turbinenstrasse 5, CH-8400 Winterthur
T +41 52 266 09 09, info@zag.zh.ch

ZAG

Pallas Kliniken

Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung

**Das Chefarztgremium
der Pallas-Kliniken (v.l.n.r.):**
Prof. Dr. med. Maya Müller,
Prof. Dr. med. Heinrich Gerding,
Prof. Dr. med. Carsten H. Meyer



Wende im Einsatz gegen den Grauen Star

Durch die Entwicklung der Lasertechnik hat sich in den letzten Jahren die Möglichkeit ergeben, die bisherige Standardmethode zur Behandlung des Grauen Stars deutlich zu verbessern. Mit dem Femtokatarakt-Laser «Victus» führt der Augenchirurg wesentliche Schritte des Eingriffs mit einem hochpräzisen computergesteuerten Laser durch und nicht mehr mittels Skalpell. Der Laser ermöglicht genau vorausplanbare Einzelschritte und eine Präzision, die die Hand des Chirurgen nicht erreichen kann. «Die überzeugenden Resultate während der letzten zwei Jahre haben dazu geführt, das High-Tech-Gerät an allen Operationsstandorten der Pallas Kliniken einzusetzen und in die Routine-Chirurgie zu übernehmen», so Prof. Dr. Carsten H. Meyer, Chefarzt und Verantwortlicher des Fachbereichs Kataraktchirurgie.

«Der Victus erweitert unsere Möglichkeiten auch bei Patienten, bei denen vorgängig komplizierte Netzhauteingriffe vorgenommen wurden, sehr schonende Katarakt-Operationen durchzuführen», sagt Prof. Dr. Heinrich Gerding, Chefarzt und Verantwortlicher des Fachbereichs Netzhaut/Glaskörper, Strabologie und Neuroophthalmologie. «Nach einem grossen Netzhauteingriff entwickelt sich fast immer ein Grauer Star. Wegen des fehlenden Glaskörpers wird die Linsen-

aufhängung instabil und deshalb ist ein möglichst schonender Eingriff für das Auge wichtig.» «Mit der Femto-Kataraktchirurgie eröffnet sich eine neue Ära zur individuellen und präzisen Gestaltung von Seh Wünschen auf hohem Niveau», sagt Prof. Dr. Maya Müller, Chefarztin und Verantwortliche des Fachbereichs Glaukom, Hornhaut und Refraktive Chirurgie.

Prof. Meyer fährt fort: «Bei vielen wurde in ein- und demselben Eingriff nicht nur der Graue Star behandelt, sondern mittels Einsatz von Speziallinsen auch eine Hornhautverkrümmung und/oder Fehlsichtigkeit korrigiert. Nach der Operation lichtet sich der durch die getrübbte Linse verursachte Nebel vor den Augen und der Patient sieht scharf – in die Nähe und in die Ferne. Dies ist für unsere Patienten ein phänomenales Erlebnis.»

Trotz fortschrittlichster Technik bezeugen jedoch alle drei Chefarzte: «Solides Wissen und Erfahrung in der Kataraktchirurgie sind nach wie vor ausschlaggebend für den positiven Verlauf des Eingriffs. Der Femtolaser und die neusten Speziallinsen ermöglichen die besten Voraussetzungen, aber der Chirurg muss auch damit umzugehen wissen.»

Infos: www.pallas-kliniken.ch oder 058 335 00 00.

VARILUX® series



Varilux®, weltweit führend in
Progressivglas-Innovationen

Fragen Sie nach dem Original-Gleitsichtglas!

SCHWIMMEFFEKT BESEITIGT - EXTRA-BREITE SEHBEREICHE



RYSER OPTHALMOLOGIE

Ryser Optik AG
Ophthalmologie
Metzgergasse 2
CH-9004 St. Gallen / Schweiz

Tel. +41 (0)71 222 91 12
Fax +41 (0)71 222 41 62
Mail: info@ryseroptik.ch
www.ryseroptik.ch

Auswahl & Kompetenz für Orthoptik, Ophthalmologie und Optometrie



Jeder
Franken
hilft

**Weltweit erblindet
jede Minute ein Kind.
Schenken Sie Augenlicht!**

**Annually (4) ist auf einem Auge völlig
erblindet. Ihre Spende lässt Kinder
wieder sehen.**

www.cbmswiss.ch
PC 80-303030-1 • 8800 Thalwil





SWISS ORTHOPTICS
Monbijoustrasse 35
Postfach
3001 Bern

Tel. +41 31 380 54 57
Fax +41 31 381 04 57
E-Mail swiss@orthoptics.ch

